
Anthroposophie und Zeitgeschehen

(ehemals: Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!)

Nr. 96 / Jg. 8 / 2. April 2025

Corona-Aufarbeitung

Generalversammlung 2025

Editorial

Die Generalversammlung steht unmittelbar bevor und es ist zu erwarten, dass die Teilnahme sehr gering ausfallen wird. Damit setzt sich ein Trend fort, der schon seit einigen Jahren zu beobachten ist – das Interesse an den Gesellschaftsfragen nimmt ab, sowohl in Dornach als auch in den Landesgesellschaften. Das ist angesichts der Lage der Gesellschaft verständlich – auch ich habe keine Lust mehr auf Generalversammlungen ... Andererseits sind es aber die Mitglieder, die in letzter Konsequenz für die Verhältnisse in unserer Gesellschaft verantwortlich sind. Denn ändern kann sich nur etwas, wenn nicht mehr akzeptiert wird, was geschieht. Überhaupt stellt sich die Frage, ob wir nicht alle, ganz gleich ob Mitglied oder nicht, Mitverantwortung tragen für das, was von unserer Bewegung ausgeht. Welches Bild entsteht z.B. durch die Tatsache, dass in dem Impfzentrum des anthroposophischen Krankenhauses Havelhöhe mehr als 150.000 Corona-Impfungen verabreicht wurden. Entsprechend der Pfizer Zulassungsstudie wären damit gerade einmal 1.200 zumeist unproblematisch verlaufende Infektionen und vermutlich 3 Todesfälle verhindert worden. Diese, nach meiner Auffassung sehr schlechte Wirksamkeit, war bereits am 12. Januar 2021 aus der Zulassungsstudie von Pfizer klar erkennbar, als von der Medizinischen Sektion und der IVAA die Impfpflicht ausgesprochen wurde. War es wirklich zu verantworten, 148.800 (150.000 - 1.200) Menschen, die auch ohne Impfung nicht erkrankt wären, dem Risiko der sogenannten Nebenwirkungen auszusetzen? Ich meine, dass wir uns dieser Frage nach Verantwortung schon stellen müssten, als Gesellschaft, aber auch darüber hinaus, denn es geht um die Repräsentanz der Anthroposophie in der Welt.

Der von der Generalversammlung 2024 erteilte Auftrag zur *Aufarbeitung der Corona-Zeit* konnte nicht erfüllt werden, da die Leitung den zunächst begonnenen Prozess einseitig beendet hatte. Über die verwirrenden Prozesse wurde bereits berichtet, in dieser Ausgabe wird der Sachstand in Kurzform dargestellt (Seite 5). Zur Urteilsbildung und zur Dokumentation, wie es um die institutionalisierte Anthroposophische Medizin bestellt ist, wird auch ein E-Mail von Helmut Kiene nebst einer Antwort von mir wiedergegeben (Seite 2 und 3).

In Bezug auf *die Konstitutionsfrage* ist mit der Bildung des Konvents der Prozess nun von der Mitgliedschaft abgeklop-



pelt und wird von der Leitung dominiert. Das wird deutlich aus der Zusammensetzung – acht Teilnehmer mit aktiver oder ehemaliger Leitungsaufgabe und die übrigen vier sind als absolut leitungsnah Mitglieder anzusehen (siehe Rundbrief 87). Zudem ist ein Aspekt in die Absichten aufgenommen worden, der nach meiner Wahrnehmung weder in den Kolloquien, noch in den Tagungen eine Rolle gespielt hat: Es scheint nun festgelegt zu sein, dass als Ausgangspunkt die Statuten der Weihnachtstagungs-Gesellschaft dienen sollen. Ob das sach- und zeitgemäss ist, wurde jedoch nicht diskutiert. Zudem gibt es keine klare Grundlage für die Arbeit, an der sich auch die Mitgliedschaft orientieren kann. Auch darauf wurde bereits in Rundbrief 87 hingewiesen.

Ich wünsche allen eine produktive Generalversammlung und grüsse herzlich

Thomas Heck

In diesem Rundbrief

Antwort an Helmut Kiene

Seite 2

E-Mail von Helmut Kiene

Seite 3

Sachstand der Corona-Aufarbeitung

Seite 5

Eine Antwort an Helmut Kiene

Zur Person (nach Wikipedia): Dr. med. Helmut Kiene leitet das von ihm mitbegründete Institut für angewandte Erkenntnistheorie und medizinische Methodologie e.V. (IFAEMM) an der Universität Witten/Herdecke. Er verfasste zahlreiche Arbeiten zu wissenschaftlichen Grundfragen der Medizin, wobei er einen Methodenpluralismus für die medizinische Forschung vertritt, der auch komplementärmedizinischen Richtungen gerecht werden soll.

Datum 2. April 2025

Sehr geehrter Herr Kiene,

vielen Dank für Ihre Anmerkungen. Ich denke allerdings, dass es vielleicht besser gewesen wäre, sich zunächst mit Karin Michael und Marion Debus über Ihre Kritik an den Ausführungen von Valentin Wember und mir zu verständigen, denn so kritisieren Sie ja auch die neue Sektionsleitung, die Valentin Wember zur Vorstellung seines Buches (welches Sie für eine Aufarbeitung als ungeeignet qualifiziert haben) im Rahmen der Medizinischen Sektion und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft eingeladen hat. Ich gehe davon aus, dass sich die Sektionsleiterinnen mit dem Buch beschäftigt haben, bevor die Einladung ausgesprochen wurde. Letzteres wäre wohl kaum geschehen, wenn mit den Ausführungen Valentin Wembers nicht überwiegend Übereinstimmung bestehen würde. Und vom Vorstand (Ueli Hurter) wurde diese Veranstaltung sogar im Rahmen der Corona-Aufarbeitung gesehen. Möglicherweise ist Ihnen aber auch die kritische Haltung Michaela Glöcklers im Corona-Ausschuss entgangen, die sie im Gespräch mit Viviane Fischer und Wolfgang Wodarg äusserte. Letztlich trifft Ihre Kritik in der Sache auch sie, wenn auch nur indirekt. Nicht zur Kenntnis genommen haben Sie vermutlich meinen Rundbrief 29¹, in dem ich grundlegend und ausführlich zu der Frage des Nachweises pathologischer Viren ausgeführt habe, dies auf der Basis eines Buches («Virus-Wahn» von Claus Köhnlein und Torsten Engelbrecht), welches von Ihren anthroposophischen Kollegen Michaela Glöckler und Thomas Hardtmuth in zwei Publikationen bereits 2020 öffentlich wärmstens empfohlen wurde:

«Ein exzellent recherchiertes und wissenschaftlich absolut seriöses Buch zum weltweiten Geschäft mit den Seuchen haben der Kieler Internist Claus Köhnlein und der Journalist Thorsten Engelbrecht verfasst. Geradezu eine Pflichtlektüre in der momentanen Lage!»²

*«Die Autoren Engelbrecht und Köhnlein zeigen in *«Virus-Wahn»* auf, dass die Hypothesen der Eliten aus Wissenschaft, Politik und Medien faktisch nicht belegbar und höchst widersprüchlich sind. Zugleich werden alternative Erklärmodelle beziehungsweise in Frage kommende Ursachen beschrieben, die etwa auf Drogen, Medikamente, Mangelernährung, Stress, Pestizide, Schwermetalle etc. abheben. All dies kann das Immunsystem schwer schädigen oder gar völlig zerstören - und ist genau dort anzutreffen, wo sich auch die Opfer befinden, denen man vorschnell den Schweinegrippe, Vogelgrippe-, SARS- oder Hepatitis-C-Stempel aufdrückt, um glauben zu machen, man wisse, dass es sich hier um Virus-Erkrankungen han-*

delt. Um ihre Thesen zu untermauern, führen die Autoren weit mehr als 1.000 einschlägige Literaturangaben an. Die Thematik ist von zentraler Bedeutung. Denn die aktuelle Vorgehensweise hilft letztlich nur, die gigantischen Forschungsetats und Gewinne der Pharma- und anderer Konzerne genau wie die von Top-Wissenschaftlern abzuschichern - ohne dass die Medikamente das Leben der Patienten erwiesenermaßen verlängert hätten oder gar ein Heilmittel in Sicht ist. «Was müssen wir Ärzte tun? Der erste Schritt ist, sich von Illusionen zu lösen und zu realisieren, dass der primäre Zweck der modernen durchkommerzialiserten Medizin-Wissenschaft nicht ist, die Gesundheit der Patienten zu maximieren, sondern den Profit», wird John Abramson von der Harvard Medical School zitiert.»³

So trifft Ihre vorgebrachte Kritik nicht nur Valentin Wember und mich, sondern in wesentlichen Teilen auch diejenigen, die Sie meinen verteidigen zu müssen, insbesondere Karin Michael und Marion Debus.

Dieser Zusammenhang genügt eigentlich, um Ihre Ausführungen ohne weitere Aufregung beiseite zu legen. Der Vollständigkeit halber soll aber noch auf folgende Punkte hingewiesen werden.

- In Bezug auf die Wirksamkeit der Corona-Impfungen behaupten Sie in dem Mail an Valentin Wember, man habe im Dezember 2020 von einer Wirksamkeit von 95 % ausgehen können. Nun ist Prozentrechnen für viele eine okulte Angelegenheit, aber hier doch recht überschaubar: Von 100 Geimpften hätten demnach nur 5 eine Infektion bekommen dürfen. Tatsächlich aber geht aus der Zulassungsstudie von Pfizer hervor, dass 120 Impfungen notwendig waren, um *eine* zumeist harmlos verlaufene Infektion zu verhindern.⁴ Und das wollen Sie uns als 95 % Wirksamkeit verkaufen? Das geht schon – allerdings nur, wenn man diejenigen aus der Rechnung herauslässt, die zwar geimpft wurden, aber auch ohne Impfung nicht erkrankt wären. Rückblickend klingt das angesichts der mit der Impfung verbundenen Risiken, vor denen Georg Soldner bereits am 4. Januar 2021 gewarnt haben will⁵, schon zynisch. Aus dem Verhältnis von 1 zu 120 ergibt sich die von Valentin Wember in jeder Hinsicht vollkommen richtig dargestellte Wirksamkeit von 0,8%. Wie gesagt, es sind die Daten der Zulassungsstudie, aus der diese geringe Wirksamkeit bereits im Dezember 2020 erkennbar war. Und genau darüber wurde nicht aufgeklärt - stattdessen die Impfung empfohlen! Da die Erkrankungen nach der Viretheorie durch Übertragung des Virus verursacht werden ist es heute rückblickend bemerkenswert, dass gar nicht geprüft wurde, ob Ansteckung verhindert wird: *«Im Sonderausschuss zu den Erkenntnissen aus der COVID-19-Pandemie und Empfehlungen für die Zukunft hat eine Pfizer-Direktorin am 11. Oktober 2022 bestätigt, dass der COVID-19-Impfstoff vor der Markteinführung nicht darauf getestet wurde, ob dadurch die Übertragung des Virus verhindert werden kann. Wie die Daten seit Einführung der Impfung bestätigen, ist dies auch nicht der Fall, womit der behauptete Fremdschutz durch den digitalen COVID-19-Pass endgültig widerlegt wurde.»⁶* Auch darauf, dass Ansteckung möglicherweise

gar nicht verhindert würde, meinte Georg Soldner bereits am 4. Januar 2021 hingewiesen zu haben, allerdings konnte er die Veröffentlichung nicht nachweisen.

- Sie unterstellen mir, *«die Existenz von Viren oder deren kausalem Beitrag bei entsprechenden Erkrankungen zu bezweifeln.»* Ich habe das keineswegs bezweifelt, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass es keinen naturwissenschaftlichen Nachweis gibt (siehe dazu insbesondere Rundbrief 29)! Es war Rudolf Steiner, der den kausalen Beitrag der Krankheitserreger quasi *bezweifelte*, es als *Aberglaube* bezeichnete, *«dass die Bazillen und Bakterien in den Menschen einziehen und ausziehen und die Krankheiten bewirken.»*⁷ Und natürlich gibt es das Phänomen der Ansteckung bei viralen Erkrankungen: *«Nur sollte man nicht so leichtsinnig sein, just immer gleich an physische Vermittlung zu denken bei der Übertragung»*⁸, so Rudolf Steiner. Und im Zusammenhang mit der Grippe-Erkrankung brachte er die Krankheitsursache ganz besonders ins Bild: *«Also man darf nicht auf der einen Seite sagen, dass einem die Bazillenuntersuchung nichts nützt. Sie nützt einem so viel, dass man weiß, dass der Mensch der Krankheit ausgesetzt ist, wie man weiß, dass die Frösche quaken, wenn es regnet. Also man darf nicht das Kind mit dem Bad ausschütten und sagen, die Bazillen zu untersuchen sei unnötig. Aber man muss auf der anderen Seite wissen, dass die Bazillen nicht die Krankheit machen. Sonst wird man niemals richtig erklären, wenn man immer nur sagt: Für die Cholera gibt es die Bazillen, für die Grippe gibt es die Bazillen und so weiter. Das ist natürlich nur eine Faulenzerei dafür, dass die Leute die wirklichen Krankheitsursachen nicht untersuchen wollen.»*⁹

Ist diesen – sowie ähnlichen anderen – Aussagen an irgendeiner Stelle einmal nachgegangen worden? Sind die *wirklichen Krankheitsursachen* erforscht worden? Oder sind diese Aussagen überholt, hat sich Rudolf Steiner geirrt? Gewiss, man sprach damals noch nicht von Viren – aber die (angeblich?) viralen Krankheiten gab es natürlich bereits.

So gibt es offensichtlich im Bereich der entsprechenden Erkrankungen ein erhebliches Forschungsdefizit der Anthroposophischen Medizin in Bezug auf die Krankheitsursachen und die Ansteckung, das sollte bereits aus diesen wenigen Angaben erkennbar sein.

Wer an die Viren als Krankheitsverursacher glaubt, möge dies tun, aber bitte nicht denjenigen Unwissenschaftlichkeit vorwerfen, die lediglich darauf hinweisen, dass die wissenschaftlichen Beweise fehlen! Das fällt sonst leicht auf einen selber zurück. Wenn Sie aber meinen, es gäbe einen Virusnachweis, sollten Sie das publizieren. Nach meinem Kenntnisstand käme das einer Sensation gleich.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Heck

Rundbrief-Archiv

www.wtg-99.com/Rundbrief-Archiv

Email von Helmut Kiene

Datum 30. März 2025

Sehr geehrter Herr Heck,

mir wurden Ihre Rundbriefe Nr. 90 und 94 «Anthroposophie und Zeitgeschehen» zugeleitet.

In Rundbrief Nr. 94 blicken Sie auf die kommende Generalversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft. Nach Ihrem Willen soll dort die ehemalige Leitung der Medizinischen Sektion wegen deren Covid-19-Informationen angeprangert werden: «Es kann ja kein Zweifel daran bestehen, dass durch das Verhalten der damaligen Sektionsleitung der Medizinischen Sektion ein erheblicher Schaden nicht nur für die Anthroposophische Medizin entstanden ist.» Sie urteilen: «Totalversagen», «massiver Schaden», «unentschuldigbar», «kaum als wahrhaftig anzusehen», «grob fahrlässig», «unwissenschaftlich», ...

Aus Ihrer Sicht waren die Covid-19-Informationen der Medizinischen Sektion zu günstig für die Impfungen ausgefallen. Sie selbst setzen voraus, dass die Covid-19-Impfungen nicht nur unwirksam waren, sondern sogar schädlich. In Nr. 94 ist ihre diesbezügliche Informationsquelle vor allem das Buch von Valentin Wember (Verblendung und Aufbruch, Stratos-Verlag 2025), mit dem zusammen Sie auch bereits in Anthroposophie weltweit Nr.1-2/25 ein Tribunal gegen die frühere Leitung der Medizinischen Sektion gefordert haben.

Was Sie und Herr Wember zu Covid und Covid-Impfungen schreiben, hat allerdings mit deren Wirklichkeit nichts zu tun. Mein kürzliches Schreiben an Herrn Wember lege ich Ihnen in angehängter Datei bei [siehe Link auf Seite 5] und empfehle es Ihnen dringend zur Lektüre. Wie dort ausgeführt, ist Herrn Wembers und Ihre Einschätzung der (Un)Wirksamkeit und Schädlichkeit der Impfungen klar falsch.

In Rundbrief Nr. 90 gehen Sie so weit, die Existenz von Viren oder deren kausalem Beitrag bei entsprechenden Erkrankungen zu bezweifeln, oder Sie lassen es durch das Zitieren anderer Autoren bezweifeln. Es sei «die Existenz und krankmachende oder gar tödliche Wirkung der angeblichen Virus-Erreger, die eine Größe von Millionstel Millimeter haben sollen, nach Aussagen vieler Wissenschaftler nie wirklich nachgewiesen worden.» Sie titeln: «Das gigantische Lügen-Konstrukt von den Viren als Krankheitsursache».

In bemerkenswertem Gegensatz hierzu schreibt Herr Wember in jenem Buch, auf das Sie sich beziehen, dass man in Wuhan mit Erfolg gentechnologische Manipulationen am Genom von sars-artigen Coronaviren vorgenommen habe (S.185). Nun mal ernsthaft: Glauben Sie, dass man derartige Manipulationen vornehmen kann, ohne dass die betreffenden Viren wirklich existieren, und dass solche Manipulationen an Viren kein tatsächlicher Existenznachweis dieser Viren seien? In dem Kapitel von Herrn Wembers Buch, in dem er über diese gentechnologischen Eingriffe schreibt, geht es um Biowaffen-Forschung (S.184ff). Ernsthaft: Glauben Sie angesichts des

potentiellen Einsatzes von krankmachenden Viren-Bio-
waffen tatsächlich, dass Viren grundsätzlich keine krank-
machende Wirkung haben könnten?

Diese jeweils doppelte Sicht – 1.) es gebe Manipulationen
an Viren, aber keine wirkliche Existenz von Viren; 2.) es
gebe krankmachende bzw. tödliche Viren-Biowaffen, aber
grundsätzlich keine krankmachenden Wirkungen von Vi-
ren – zeigt nach meiner Auffassung und wohl nach Auffas-
sung aller rational denkenden Menschen einen Abgrund
an unlogischem Denken. Sie aber verweisen pauschal auf
die anderen: «Unter den Medizinern waren und sind es nur
wenige, die das eigene Denken nicht aufgegeben haben
...»

Der Leser ihrer beiden Rundbriefe 90 und 94 ist mit fol-
gendem Problem konfrontiert:

Es wird aus den Rundbriefen deutlich, dass Sie selbst als
der Autor keine inhaltlichen und methodischen Kennt-
nisse haben, weder von Wissenschaft noch von Medizin.
Dennoch erheben Sie riesige moralische Vorwürfe gegen-
über Wissenschaftlern («Die Virologie wird den methodi-
schen Anforderungen der Naturwissenschaften überhaupt
nicht gerecht. Sie ist eine betrügerische Pseudowissen-
schaft...») und pauschal gegenüber Medizinern («Unter
den Medizinern waren und sind es nur wenige, die das
eigene Denken nicht aufgegeben haben und den Dingen
auf den Grund gehen. Aber man muss gar nicht Mediziner
sein, um den Wissenschaftsbetrug aufdecken zu können.»)
und ebenso auch gegenüber der früheren Leitung der me-
dizinischen Sektion am Goetheanum (siehe oben).

Was sind Ihre Quellen? Sie schreiben ihre «Informatio-
nen» speziell zu der für Ihre Argumentation zentralen und
von Ihnen diskreditierten «Pfizer-Studie» beispielsweise
bei Herrn Wember ab, der sie seinerseits ebenfalls irgend-
wo abgeschrieben hat, und so weiter. Es werden «Infor-
mationen» weitergegeben, die dem eigenen Wunsch- und
Schreckdenken entsprechen, während zugleich eine eige-
ne kompetente Fähigkeit zum prüfenden Zurückgehen auf
die jeweils entscheidenden originalen Studien und zu de-
ren korrektem Verstehen nicht vorhanden ist. So werden
aus der Luft gegriffene Mutmaßungen laienhaft zu wis-
senschaftlichen «Fakten» umgedeutet. Wissenschaft wird
zur Beliebigkeit.

Warum bin ich mit meinen Aussagen so direkt? Weil Sie
mit großem moralisierendem Anspruch auftreten und die
Bemühungen anderer erniedrigen und soziale Zusammen-
hänge zersprengen wollen. Sie betonen oft die Prinzipi-
en von Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Verantwortlichkeit.
Diese Prinzipien gelten für Ihre eigenen Verlautbarungen
nicht minder. Sie sehen die Splitter im Auge des jeweils
anderen, aber nicht den Balken im eigenen.

Sie berufen sich auf Rudolf Steiner. Steiners Aussagen zu
Bazillen und organismischem Milieu sind provokativ zu-
gespitzt in einer Zeit, in der nach meiner Kenntnis viele
Vertreter der Medizin kurzfristig glaubten, man könne die
Großzahl von Erkrankungen unmittelbar und ausschließ-
lich auf «Bazillen» zurückführen. Hiergegen setzte Stei-
ner in internen Vorträgen einen opponierenden Kontrast.

Damals gab es praktisch noch keine Immunologie, die
hätte zeigen können, dass auch der Organismus selbst
beim Auftreten von Infektionskrankheiten eine große Rol-
le spielt. Man kann deshalb sogar sagen, dass Steiner in
dieser speziellen Sache durch die heutige Immunologie
und Virologie (laut Ihnen eine «betrügerische Pseudowis-
senschaft») in gewisser Weise bestätigt ist. Im Übrigen
war sich Steiner der partiellen Zeitgebundenheit mancher
seiner Aussagen durchaus bewusst und schrieb in anderem
Zusammenhang auch selbstkritisch: «Wir alle sind ja Kin-
der der Zeit.» (GA 148, S.36)

Mit Bezug auf die Covid-Situation aber war nun dasje-
nige das Entscheidende, was Sie ihrerseits ohne genau-
ere Kenntnis pauschal in Abrede stellen: dass nämlich die
Impfungen wirksam waren und dass es die angebliche
große Zahl gravierender Nebenwirkungen nicht gab (siehe
mein Schreiben an Herrn Wember).

Wenn man sich auf Rudolf Steiner beruft und sich dabei
massiv wissenschaftsfeindlich äußert und gleichzeitig
selbst in den entscheidenden Fakten völlig im Unrecht ist,
muss jeder einigermaßen Fachkundige den Eindruck er-
halten, dass Rudolf Steiner ein Scharlatan war - was aber
in Wirklichkeit nicht zutrifft.

Mit freundlichen Grüßen,

Helmut Kiene

PS: Dieses Email ist meine eigene Initiative, die jetzigen
und früheren Vertreter der medizinischen Sektion haben
hiervon keine Kenntnis, ich werde sie aber cc setzen,
ebenso auch Vertreter anderer Institutionen.

Diese waren: Valentin Wember, Dr. med. Karin Michael,
Dr. med. Marion Debus, Dr. med. Matthias Girke, Georg
Soldner, Michaela Glöckler, Justus Wittich, Constanza
Kaliks, Ueli Hurter, Stefan Hasler, C. Eppel (GAED), A.
Maaser (GAED), Tatjana Mijic (IVAA), Internationale
Vereinigung Anthroposophischer Ärztevereinigungen,
Bund der Waldorschulen, Anthroposophische Gesell-
schaft in der Schweiz, Philipp Busche-Kedves (GAED)

Anmerkungen

- 1 Alle Rundbrief auf www.wtg-99.com im Rundbriefarchiv.
- 2 Charles Eisenstein, Thomas Hardtmuth, Christoph Hueck,
Andreas Neider, «Corona und die Überwindung der Ge-
trenntheit», Akanthos Akademie, 2020.
- 3 Michaela Glöckler (Hrsg.), Thomas Hardtmuth, Chrisoph
Hueck, Andreas Neider (Hrsg.), Hartmuth Ramm, Bernd
Ruf, «Corona und das Rätsel der Immunität», Akanthos
Akademie, 2020
- 4 Siehe Rundbrief 29.
- 5 In einem Mail vom 29. August 2023. Siehe [https://wtg-99.
com/Arbeitsunterlage-Corona-Aufarbeitung](https://wtg-99.com/Arbeitsunterlage-Corona-Aufarbeitung), Seite 55
- 6 [https://www.europarl.europa.eu/doceo/docu-
ment/P-9-2022-003358_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/P-9-2022-003358_DE.html)
- 7 GA 314, S. 255.
- 8 GA 314, S. 320.
- 9 GA 348, S. 142.

Sachstand der Corona-Aufarbeitung

Als Sachstand der Corona-Aufarbeitung aus den Intentionen des Mitglieder-Antrages kann wie folgt festgestellt werden:

1. Einen Aufarbeitungsprozess, wie er von der Generalversammlung 2024 gefordert wurde, ist der retrospektive Charakter inhärent. Es geht nicht primär um Vor-, sondern um Rückblick. Erst aus diesem (der Erkenntnis) kann ein sinnvolles Handeln möglich werden. Der aus Erkenntnis handelnde Mensch. Insofern war der Ansatz des Mitgliederantrages sachgerecht und keineswegs destruktiv.
2. Die Hauptverantwortlichen (Matthias Girke und Georg Soldner) haben sich aus der Aufarbeitung von vornherein verabschiedet und erklärten sich selber von vornherein als nicht verantwortlich. Damit war eine Bearbeitung von Sachfragen im Kern bereits gescheitert bevor sie überhaupt begonnen hatte.
3. Die aktuell Verantwortlichen haben a priori erklärt, dass sie sich nicht bewertend über ihre Vorgänger äussern würden, womit ebenfalls a priori von einer unvoreingenommenen Aufarbeitung gar nicht mehr die Rede sein konnte. Daraus ergibt sich der nachfolgende Punkt 3.
4. Die aktuell Verantwortlichen seitens der AAG und der Hochschule haben sich aus der Aufarbeitung offener Fragen einseitig verabschiedet und damit die Aufarbeitung als solche zum Scheitern gebracht. Verfügbar ist daher lediglich der Sachstand von Juni 2024 mit den Stellungnahmen von Karin Michael, hinter denen auch die übrigen Leitenden der Aufarbeitungskommission stehen (Papier Heck).
5. Der retrospektive Anteil des Goetheanum-Leitungs-Antrages wurde zwar zu Beginn skizziert (E-Mail von Ueli Hurter, 6. Juni 2024) – jedoch zu keinem Zeitpunkt erkennbar in Angriff genommen.
6. Die Verantwortlichen der vorstehenden Punkte (Mitglieder der Goetheanum-Leitung) wollten diese Ausführungen *nicht* in eine Erklärung gegenüber der Mitgliedschaft aufnehmen und damit ihrer Verantwortung gegenüber den Mitgliedern sowie der Öffentlichkeit nicht nachkommen. Damit wäre die Tatsache der Nicht-Mitarbeit, bzw. des Ausstiegs aus der Aufarbeitung nicht mitgeteilt, quasi verschwiegen worden.
7. Es hat sich ein Mitglied des Vorstands der AAG zu einem für sich stehenden, speziellen Gesichtspunkt (Pressemittteilungen) detailliert geäußert und der entstandene Zwischenstand (Papier Tüscher) wurde veröffentlicht. Ob dieser Prozess weitergeführt wird, ist derzeit unklar.

Unter der Moderation von Harald Jäckel wurde am 1. April 2025 noch eine konstruktive Vorbesprechung der Generalversammlung möglich, wobei die unterschiedlichen Sichtweisen bestehen blieben.

Thomas Heck

Weiterführende Links

Arbeitspapier Corona-Aufarbeitung aus dem Antrag mit Stellungnahmen der Medizinischen Sektion:

<https://wtg-99.com/Arbeitsunterlage-Corona-Aufarbeitung>

Arbeitspapier Roland Tüscher mit Stellungnahmen von Karin Michael und Ueli Hurter:

<https://wtg-99.com/RT-C-Aufarbeitung>

Unterlagen zur Generalversammlung im Mitgliederbereich (voraussichtlich ab 2. April 2025):

<https://goetheanum.org>

Weitere Informationen in den Rundbriefen 28, 29, 37, 43, 70, 84, 85, 90

<https://wtg-99.com/Rundbriefe-Archiv>

Brief von Helmut Kiene an Valentin Wember

<https://wtg-99.com/documents/Wember.pdf>

*

Versand per Post

Der Rundbrief kann gerne innerhalb Europas in Papierform bezogen werden. Wir freuen uns über freiwillige Zuwendungen für den Aufwand und legen (in der Schweiz) gelegentlich einen Einzahlungsschein bei.

Bestellungen bitte per E-Mail an: t.heck@wtg-99.com

*

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):

IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX

Volksbank Lörrach (EUR):

IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66

Kontoinhaber: Thomas Heck

***Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen
Unterstützern unserer Arbeit.***

Impressum

Herausgeber: Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck,
Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz

Email: thomas.heck@posteo.ch / www.wtg-99.com